

Zöchling Privatstiftung

Von: Karin Pall <karin.pall@systema.at>
Gesendet: Donnerstag, 9. Juni 2016 14:43
An: Göbl Anna
Betreff: Teich 3 in Teesdorf - Einsatz eines Mähbootes

Sehr geehrte Frau Göbl,

betreffend Ihre Frage bzgl. Makrophytenmanagement im Teich 3 in Teesdorf, möchte ich wie folgt Auskunft erteilen und zu der vorgeschlagenen Mähmaßnahme Stellung nehmen:

Mitte Mai wurde die systema von Ihnen und Herrn Knopp kontaktiert und darüber informiert, dass in Teich 3 in Teesdorf ein vermehrtes Auftreten hochwüchsiger Wasserpflanzen zu beobachten ist. Es bestand die Befürchtung, dass zu diesen hochwüchsigen Pflanzen ev. auch die in Teich 1 massiv auftretende *Cabomba caroliniana* gehört. Weiters wurde ein Protokoll der letzten Routine-Untersuchung der NUA übermittelt.

Die Befunde der NUA zufolge entspricht der See den Anforderungen an Naturbadegewässer und ist in bakteriologischer Hinsicht als ausgezeichnet zu bewerten (ÖNORM M6230). Die erhobenen biologischen und chemisch-physikalischen Parameter weisen den See als in einem guten Zustand befindlich aus, es ergeben sich keine Hinweise auf eine bevorstehende Zustandsverschlechterung.

Am 23.05.2016 wurde von uns eine Kontrollbetauchung vorgenommen. Der Allgemeinzustand des Sees war durchaus ansprechend, das Wasser allerdings etwas trüb und besonders in den Randzonen erreichten Makrophyten streckenweise die Wasseroberfläche.

Gemäß den Ergebnissen der Betauchung haben sich die Bestände hochwüchsiger Arten seit dem Vorjahr definitiv vermehrt bzw. räumlich ausgebreitet. Es wurden folgende Arten vorgefunden:

- *Potamogeton crispus* (Kraus-Laichkraut),
- *Myriophyllum spicatum* (Ähren-Tausendblatt),
- *Najas marina* (Groß-Nixenkraut).

Cabomba caroliniana war nicht nachzuweisen!

Besonders die beiden erstgenannten Spezies gehören zu den hochwüchsigen Arten und können in flacheren Seen, wie dem Teich 3 in Teesdorf, während des Sommers die Wasseroberfläche erreichen. Gemäß unseren Befunden ist davon auszugehen, dass dies in einigen Bereichen des Sees der Fall sein wird.

Auf Wunsch der Gertrude Zöchling-Privatstiftung soll dennoch die Nutzbarkeit für den Bade- und Erholungsbetrieb sichergestellt werden. Geplant ist der Einsatz eines Mähbootes, welches die hochwüchsigen Pflanzen in größerer Tiefe abschneidet.

Hierzu ist anzumerken, dass Mäharbeiten in solchen Seen, die noch keinen durchgängigen Bewuchs am Gewässergrund aufweisen (wie der Teich 3 in Teesdorf), in der Regel zu einer Ausweitung der Pflanzenbestände auf das gesamte Gewässer führen. Jedes abgeschnittene Sprossteil von Wasserpflanzen stellt nämlich eine Vermehrungseinheit dar, aus der sich nach Absinken auf den Gewässergrund eine neue Pflanze bilden kann. Sollte diese Maßnahme gesetzt werden, wäre es daher äußerst wichtig, auf eine sofortige und möglichst komplette Entfernung der abgeschnittenen Pflanzenteile aus dem Gewässer zu sorgen!

Es soll auch betont werden, dass Mähmaßnahmen jeweils nur kurzfristige Lösungen darstellen, die letztendlich das Pflanzenwachstum sogar fördern (vgl. Rasenmähen oder Hecke schneiden). Zur langfristigen Dezimierung der hochwüchsigen Wasserpflanzenbestände müssen andere Maßnahmen gesetzt werden, die umso effizienter durchgeführt werden können, je kleinräumiger die Bestände im See vorhanden sind.

Als zielführende Managementmaßnahme sollte angestrebt werden, die derzeit im Gewässer vorhandenen hochwüchsigen Arten durch niederwüchsige, allen voran Characeen, zu ersetzen. Die chemisch-physikalischen Bedingungen dürften gemäß den Untersuchungen der NUA hierfür geeignet sein.

Eine solche Vegetationsumschichtung stellt allerdings keinen schnellen Prozess dar, sondern nimmt mehrere Jahre in Anspruch. Hinzu kommt im Falle des Teichs 3 in Teesdorf, dass im Zuge der Betauchung einige Umstände festgestellt wurden, die eine sofortige Einleitung dieser Maßnahme als nicht sinnvoll erscheinen lassen: Durch den Fischbestand findet derzeit offensichtlich eine massive Wühltätigkeit am Gewässergrund statt, welche das Aufkommen von Characeen weitgehend vereitelt. Weiters konnten diverse Krebse festgestellt werden, welche

ebenfalls Characeenbestände stark schädigen können. Es müssen daher vor allfälligen Bepflanzungsmaßnahmen mit Characeen diesbezüglich zunächst geeignete Bedingungen hergestellt werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass der Einsatz eines Mähbootes, zur Herstellung der Nutzbarkeit zum Baden bereits in diesem Jahr, die einzige praktikable Maßnahme sein dürfte. Es soll allerdings betont werden, dass der Einsatz eines Mähbootes in Teich 3 in Teesdorf negative Konsequenzen für das Gewässer und zukünftige Managementmaßnahmen haben wird, indem sich das Pflanzenwachstum verstärken wird und sich die Bestände weiter im See ausbreiten werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Karin Pall

SYSTEMA Bio- und Management Consulting GmbH
A-1140 Wien, Bensasteig 8
Tel: 0043 1 4199090
Fax: 0043 1 4199090 19
www.systema.at